

# BESCHLUSS

---

des Präsidiums der FDP, 10. November 2025

---

## Liberales Ideen für eine moderne Bundeswehr, ein wehrfähiges Europa und militärtechnische Akademien

Die russischen Angriffe auf die Ukraine zeigen unmissverständlich: Europa und Deutschland müssen in der Lage sein, sich selbst zu verteidigen. Nicht erst seit Donald Trump ist klar, dass wir uns weder auf den militärischen Schutz der USA noch auf bequemen Handel mit China oder billige Energie aus Russland verlassen können. Die Attacken auf die Ukraine und die regelmäßigen Verletzungen des europäischen Luftraums durch russische Flugzeuge und Drohnen machen deutlich, dass Putin die Widerstandsfähigkeit Europas und der Nato systematisch testet.

Gleichzeitig verliert Deutschland an internationaler Wettbewerbsfähigkeit. Verteidigungsausgaben müssen deshalb zweierlei leisten: Sicherheit schaffen und zugleich technologischen Fortschritt fördern. Sie sollen dazu beitragen, Fachkräfte in sicherheitsrelevanten Bereichen wie Ingenieurwesen, Cybersicherheit, Maschinenbau oder IT auszubilden, die Europas Verteidigungsfähigkeit stärken und anschließend neue Technologien auch zivil weiterentwickeln und ausgründen können. Sicherheit in Europa ist dabei nur gemeinsam möglich, nicht durch nationale Alleingänge.

Dass die EU den Handlungsbedarf erkannt hat, zeigen beispielsweise das kürzlich beschlossene, erste europäische Verteidigungsindustrieprogramm (EDIP) und das SAFE-Programm, die erstmals gemeinsame Rüstungsbeschaffung, Förderinstrumente und industrielle Zusammenarbeit voranbringen. Diese Schritte sind wichtig, reichen aber allein nicht aus.

Deutschland muss seinen Beitrag zur europäischen Sicherheit deutlich stärken. Grundlage dafür ist eine konsequente Professionalisierung der Bundeswehr. Imagekampagnen genügen nicht. Die Karrierecenter müssen modernisiert, Verfahren beschleunigt und attraktive Angebote für Interessierte geschaffen werden.

Die Wehrfähigkeit Deutschlands ruht dabei auf zwei Säulen: erstens der Professionalisierung und Aufstockung der Bundeswehr mit einer verpflichtenden und fortlaufenden Musterung aller 18- bis 20-Jährigen sowie der gezielten Anwerbung für die Teilstreitkräfte; zweitens einer umfassenden Resilienzausbildung der Bevölkerung.

### **Erste Säule: Professionalisierung und Aufstockung der Bundeswehr**

Die Bundeswehr muss qualitativ wie quantitativ wachsen. Eine Armee, die von allem ein bisschen kann, aber nichts wirklich gut, wird den Anforderungen moderner Kriegsführung nicht gerecht und

gefährdet im Ernstfall ihre eigenen Soldatinnen und Soldaten. Deutschland verfehlt bereits heute seine Sollstärke von 201.000 Soldatinnen und Soldaten, während die Nato für den Bündnisfall deutlich höhere Beiträge verlangt.

Eine Rückkehr zur Wehrpflicht alter Prägung ist jedoch weder realistisch noch sinnvoll: Es fehlen Kasernen, Ausbilder, Material und vor allem die Zeit für eine fundierte Ausbildung. Das moderne Gefecht umfasst urbane und kombinierte Operationen, Artillerieeinsatz, Drohnen, Luftaufklärung und hybride Angriffe. „Tiefe vor Breite“ muss wieder gelten. Für derart komplexe Aufgaben reichen sechs Monate Grundausbildung nicht aus. Ebenso wenig kann man sich auf Reservisten stützen, deren tatsächlicher Ausbildungsstand vielfach unbekannt ist.

Notwendig ist ein jährlicher Aufwuchs von rund 25.000 Soldatinnen und Soldaten. Ende 2024 lebten rund 2,4 Millionen Menschen im Alter von 18 bis 20 Jahren in Deutschland. Bei etwa 400.000 jungen Männern pro Jahrgang, abzüglich nicht deutscher Staatsangehörigkeit sowie medizinischer oder sonstiger Ausschlüsse, verbleiben etwa 250.000 Musterungsfähige. Diese können ab 2026 erfasst und gemustert werden, ohne neue Kreiswehrrersatzämter aufzubauen. Allerdings können wir es uns dabei nicht weiter leisten, auf eine Hälfte der Bevölkerung zu verzichten. Daher sollte die Musterung nicht nur für junge Männer, sondern auch für junge Frauen obligatorisch sein.

Parallel stellt sich die Bundeswehr an Schulen und Ausbildungseinrichtungen vor, erläutert Berufsbilder und spricht Interessierte gezielt an. Wer sich verpflichtet, erhält ein attraktives Paket, etwa eine fortlaufende Bezahlung nach Dienstende oder ein Stipendium. Das Interesse an der Bundeswehr ist derzeit hoch, doch die Strukturen reagieren zu langsam. Zehn Prozent der Gemusterten lassen sich realistisch freiwillig gewinnen. Damit ist der jährliche Aufwuchs erreichbar.

### **Zweite Säule: Resilienzausbildung der Gesellschaft**

Neben einer professionellen Truppe braucht das Land eine Bevölkerung, die auf Krisen vorbereitet ist. Dazu sind grundlegende Kenntnisse in Sicherheit, Selbstschutz und ziviler Krisenreaktion notwendig. Dafür sollen alle Bürgerinnen und Bürger bis 40 Jahre, die keinen Wehrdienst geleistet haben, im Rahmen eines freiwilligen Trainingsprogramms praxisnahe Fähigkeiten erlangen – beispielsweise Erste Hilfe, Orientierung und Kommunikation in Krisenlagen, Verhalten bei Cyber- und Informationsbedrohungen, Zivil- und Katastrophenschutz sowie Grundlagen gemeinschaftlicher Resilienz. Diese Ausbildung muss so konzipiert werden, dass sie am Stück oder in Blöcken absolviert werden kann, um mit Ausbildung und Beruf vereinbar zu sein. Sie dient der Stärkung der Resilienz und der Fähigkeit, Freiheit und Demokratie im Ernstfall zu schützen.

### **Militärtechnische Akademien für Hightech, Forschung, Dual Use**

Deutschland sollte militärtechnische Akademien nach internationalen Vorbildern aufbauen. Ziel ist, nicht nur in Gerät, sondern in Menschen und Technologien zu investieren. Interessierte verpflichten sich für einen klar definierten Zeitraum bei der Bundeswehr und absolvieren parallel ein praxisorientiertes Studium oder Forschungsprojekt zu sicherheitsrelevanten Technologien. Die Ergebnisse stehen der Bundeswehr exklusiv zur Verfügung und stärken unmittelbar die Verteidigungsfähigkeit.

Im Anschluss erhalten die Absolventinnen und Absolventen Startkapital für die Gründung eigener Unternehmen, die Forschungsergebnisse als Dual-Use- oder rein zivile Anwendungen weiterentwickeln. Beispiele reichen von Drohnensensorik für autonomes Fahren bis zu KI-gestützter Lageerfassung oder

Cyberabwehr. Auf diese Weise entsteht ein Innovationspfad, der Verteidigungsfähigkeit stärkt, die „Middle Technology Gap“ in Europa schließt und gleichzeitig wirtschaftliches Wachstum erzeugt.

Drei Erfolge auf einen Schlag:

1. **Sicherheit:** Neue Technologien stehen der Bundeswehr exklusiv zur Verfügung.
2. **Wirtschaft:** Spin-offs aus militärischer Forschung schaffen Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Steuereinnahmen.
3. **Gesellschaft:** Die Bundeswehr gewinnt als Innovationsmotor an Akzeptanz und Attraktivität für Hightech-Talente.

| Element                                       | Beschreibung/Idee   |
|---|---|
| <b>Dauer &amp; Verpflichtung</b>              | z. B. 3 Jahre Bindungszeit (inkl. Grundausbildung), davon ein Teil mit Forschung/Studium  |
| <b>Ausbildung &amp; Forschung</b>             | Neben militärischer Basisschulung ein praxisnahes Forschungsprojekt (z. B. KI, Sensorik, Robotik, Cyber, Biotech)   |
| <b>Exklusivität &amp; Verwertungsrecht</b>    | Die Forschungsergebnisse sind zunächst exklusiv der Bundeswehr/dem Verteidigungsministerium vorbehalten   |
| <b>Startkapital &amp; Gründerförderung</b>    | Nach Abschluss (z. B. Master, PhD oder vergleichbare Leistung) erhalten Absolvent/-innen Zuschüsse/Wagniskapital für Spin-off-Startups (mit Dual-Use- oder zivilen Anwendungen) |
| <b>Nachbindungsregelung &amp; Beteiligung</b> | Staat hält ggf. Optionsrechte (Anteile, Rückkaufsrecht) oder Beteiligung bei kommerzieller Nutzung  |
| <b>Netzwerke &amp; Ökosysteme</b>             | Zugang zu staatlichen Förderprogrammen, Innovationszentren, Forschungsinstituten, EU-Netzwerken   |
| <b>Sicherheitsrahmen &amp; Kontrolle</b>      | Strenge Geheimhaltungs- und Sicherheitsvorkehrungen, Zweckbindung, klare Exit-Klauseln, Überwachung   |

Beispiele:

## USA

- **Service-Akademien und Graduate Schools → Nutzer Bundeswehr-Pendant:** Naval Postgraduate School (NPS) verbindet Abschlussarbeiten direkt mit Flottenbedarf; via NavalX/Tech Bridges werden Studierende und Forschende mit Einheiten und Firmen zum Technologietransfer verknüpft.
- **Finanzierung/Scaling nach Abschluss:** AFWERX/AFVentures (DAF-SBIR/STTR) inklusive Open Topic, **STRATFI/TACFI** (große Matching-Tickets zur Überbrückung „Valley of Death“). SpaceWERX überträgt das Modell für Space Force.

## Israel

- **Akademisch-militärische Exzellenz: Talpiot** (IDF) bildet wissenschaftliche Führung aus; Ergebnisse fließen in IDF-R&D. **Unit 8200** ist ein direkter Talent- und Tech-Zulieferer für Verteidigung und Wirtschaft.
- **Gründungsförderung: 8200 Alumni-Programme (EISP/8200 Impact)** – mehrmonatige, equity-freie Accelerator, starke Gründer-Netzwerke (auch spezielle Kohorten).

## Vereinigtes Königreich

- **Nutzerkopplung: Dstl/jHub** und Testkampagnen binden Innovatoren früh an Endnutzer.
- **Finanzierung: DASA** (thematische und „Rapid Impact“-Calls; Grants, auch Dual-Use), ergänzt durch nationale Fonds (z. B. NSSIF). Seite wird laufend aktualisiert.

## Frankreich

- **Beschaffungsnähe: DGA/AID** arbeiten eng mit Grandes Écoles und Laboren; Ergebnisse gehen in Bedarfsträger der Armées.
- **Dual-Use-Förderung: RAPID** – Zuschüsse für KMU/ETI bei dualen Vorhaben (typische Förderquoten je nach Typ/Größe/Konsortium).